

# Bewegung in Farben

## Ausstellung in Orgelfabrik

Die Frauenkörper scheinen schwerelos zu schweben. Lächelnd gleiten sie aneinander vorbei, die Körper in unterschiedlicher Haltung, als trieben sie im All oder Meerjungfrauen gleich im Wasser. Die runden Kunstwerke von Marie-Hélène H.-Desrue wirken fast ein wenig wie ein 3-D-Film. Wer länger auf diese Tondi blickt, dem wird direkt ein bisschen schwindelig. Die Farben sind in sich sehr kohärent. Mal dominiert eine Mischung aus Grün, Blau und Lila. Mal eher ein Ton aus Rot, Orange und Gelb. An den hohen Mauern der Orgelfabrik wirken diese Mischtechniken auf Leinwand als wollten sie gleich fliegen: in Farbe gebannte Bewegung.

Die Flüchtigkeit des Augenblickes spielt dabei eine Rolle. An vergehende Situationen am Himmel erinnern die ebenfalls ausgestellten kleinen, runden Farbetüden von H.-Desrue. „Nuage-Image“ (Wolke-Bild) nennt die in Karlsruhe lebende Französin diese hübschen Arbeiten. Bewegung steht auch bei ihrer Kollegin Loeiza Jacq im Mittelpunkt. Jacq fotografiert den Augenblick der Drehung, der Neigung, den Schwung. Ihre Fotografien zeigen eine Tänzerin, in rotem Kleid, barfuß, festgehalten im Moment des Sprungs, des Laufens, der Bewegung. Leicht verschwommen und in verschiedene Formate bannt die Fotografin magische Augenblicke. „... et puis / und dann ...“ heißt die aktuelle Ausstellung in der Orgelfabrik, die Arbeiten von zwei Künstlerinnen vereint, die den weiblichen Körper mit aller Wucht, Liebe und Leichtigkeit schwungvoll ins Rampenlicht rücken. Und dann scheint alles möglich.

Ute Bauermeister

### Infos

Bis 27. November in der Orgelfabrik, Amtshausstraße 17. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 17 bis 20 Uhr Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei.